Halle und Umgegend.

Halle, 11. Juli.

— [Renovirung der Waage?] Die Anstrichproben am Waagegebäude erwähnten wir gestern beiläufig in unserer Plauderei über die Vorbereitungen zum Kaiserbesuch. Die Sache ist jetzt dahin entschieden, daß man eine neutrale Farbe, mattgrün, wählen will. Der Anstrich ist indeß wahrscheinlich nur provisorisch, denn noch weitgehende Pläne hat man mit dem Waagegebäude vor. Die alte Waage gehört zu den historischen und architektonisch merkwürdigen Gebäuden unserer Stadt, die in ursprünglicher Gestalt wiederherzustellen öffentliches Interesse hat. Wo es sich jetzt um den Renaissirstil des Gebäudes handelte, hat darum der Provinzialkonservator Dr. Doering aus Magdeburg hier geweilt und mit den Instanzen konferirt. Dabei ist u. a. festgestellt, daß die Waage ursprünglich einen solchen gelätigt farbigen Anstrich gehabt hat, wie ihn jene Farbenprobe am Dachfirst aufweist. Natürlich schmückte das Gebäude daneben noch reiche mittelalterliche Malerei, von der leider nichts mehr übrig geblieben ist. Eine derartige Malerei wiederherzustellen, woran man zuerst gedacht hat, würde eine erste künstlerische Kraft und hohe Kosten verursachen, zwei Erfordernisse, an denen das Projekt zur Zeit scheitern muß. Man kam deshalb, wie oben erwähnt, überein, vorderhand sich zum Kaiserbesuch mit einem neutralen Anstrich zu behelfen und das Gebäude mit schlichtem Mattgrün streichen zu lassen. Einer späteren Renovirung steht einstweilen die Thatsache entgegen, daß man in den umfassenden Rathhaus-Erweiterungsbau, dessen Verwirklichung immer näher rückt, auch die „Waage" mit einbeziehen will. Es sind jedoch Bestrebungen im Gange, das altehrwürdige Gebäude, das so mannigfache Schicksale gehabt, wenn irgend möglich aus dem Projekt herauszulösen und vielleicht eine Restaurirung durchzusetzen. Voraussetzung dafür ist selbstverständlich, daß die historische Kommission der Provinz Sachsen ansehnliche Mittel zu den Kosten beizusteuern sich bereit finden läßt. Das Waagegebäude ist im Bau am 2. April 1573 begonnen und in der Hauptsache 1575 vollendet worden. Es diente zuerst den Innungen und der Bürgerschaft für Zusammenkünfte, auch einzelnen Bürgern zu Trinkgelagen, Festschmäusen und Hochzeitsfesten. Der Bau hatte 11,045 Schock Groschen, 3 Groschen und 8 Pfennig gekostet. Das Gebäude war noch bis in das vorige 19. Jahrhundert durch zwei von unten ausgehende und mit Reliefs reich verzierte Eckthürmchen geschmückt, die natürlich auch wiederhergestellt werden müßten. Das Dach trug damals drei Reihen von Luken und war höher als jetzt angelegt. Das Portal mit seinem reichen künstlerischen Schmuck ist jetzt die vornehmste Zier des Gebäudes. Ein Kenner sagt davon: „Der Stil der Ornamentik ist sehr edel und zeugt von einem Meister mit ganz besonderer künstlerischer Begabung." Bekanntlich ist die „Waage" Jahre hindurch auch für die akademischen Vorlesungen und als Schule benutzt worden. — Wie weit die vorstehend skizzirten Pläne sich in absehbarer Zeit realisiren lassen, liegt vorderhand allerdings noch im Dunkeln. Jedenfalls aber wird die Oeffentlichkeit die Angelegenheit mit regem Interesse verfolgen.

— [Die städtische Baukommission] verhandelte in ihrer Sitzung am Dienstag folgende Gegenstände: Bewilligung von Mitteln zur Ausarbeitung der speziellen Entwürfe für die Gesammt-Kanalisation. Es wurden für dieses Jahr 17,000 M. dazu bewilligt, da die Sache keinen Aufschub erleidet. — Fluchtlinien wurden festgesetzt für zwei Verbindungsstraßen zwischen Freiheitsfelder- und Landsbergerstraße, sowie für die Parallelstraße östlich der Forsterstraße zwischen Krausen- und Halberstädterstraße. Im engen Zusammenhange damit steht der Ausbau dieser Parallelstraße, der genehmigt wurde. Es handelt sich hierbei um die Straße längs der Eisenbahngleise, welche die Eisenbahnverwaltung laut Vertrag mit der Stadt nunmehr ausbauen will. Die Eisenbahnverwaltung zahlt an die Stadt 206,000 M., für welchen Betrag letztere den Ausbau der Straße zu bewirken hat. Durch den Ausbau wird eine theilweise Entlastung der Magdeburgerstraße ermöglicht. Die Eisenbahnverwaltung wird dann das übrig bleibende Terrain parzelliren lassen und als Baustellen verkaufen. — Die Magistratsvorlage — Miethung von Räumlichkeiten im Grundstück Mösersstr. 4 für Zwecke des IV. Polizeireviers — wurde abgelehnt, da man das der Stadt gehörige Haus in der Blücherstraße, in dem sich seit langer Zeit das Polizeirevier befindet, für völlig ausreichend hielt. Der Magistrat soll ersucht werden, die zu einem Umbau des Fragl. Grundstücks nöthigen Zeichnungen vorzulegen. — Fluchtlinienfestsetzung für die Straße von der „Wilden Saale" bis zur Dölauer Halde. Es handelt sich hierbei um den sogen. Haideweg, und zwar von der Kohlenbahn hinter dem Weinberg ab bis zur Halde, der später als Straße von 32 Meter Breite ausgebaut werden soll. Diese Straße ist mit 5 Meter breiten Vorgärten und 6 Reihen Bäumen, mit Fußsteig auf beiden Seiten, zwei Fahrstraßen, zwei Radfahrerwegen und in mitten einem Reitweg gedacht. Die Fahrstraßen erhalten eine Breite von je 5 Metern. — Die Herstellung eines Radfahrerweges nach der Halde, und zwar vom Weinberg aus soll jetzt schon in Ausführung gebracht werden. Die Kosten belaufen sich auf 4000 M., zu denen die hiesigen Radfahrer-Vereine 1900 M. beitragen. — Der Verkauf einer Baustelle — Ecke der Poststraße und der neuen Straße nach dem Kl. Sandberg — an den Baumeister Stengel hier zum Preise von 270 M. pro Qu.-Meter wurde gutgeheißen. — Zwischen der Halleschen Straßenbahn-Gesellschaft und dem Magistrat ist durch das angerufene Schiedsgericht bezüglich des Wettinerplatzes ein Ausgleich dahin zustande gekommen, daß die Kosten für die Verlegung der Straßenbahngleise von beiden Theilen zur Hälfte getragen werden. Nunmehr kann die Regulirung dieses Platzes vorgenommen werden. — Die Erweiterung der Pferdeschlachthalle auf dem städtischen Schlachtviehhof macht sich nöthig. Es werden dazu 31,000 M. gebraucht, welche die Kommission bewilligte. — Angefügt sei noch, daß gestern eine außerordentliche Sitzung der Baukommission auf der „Weißkuppe" stattfand.

— [Für die städtische Badeanstalt] dürfte nun doch das Terrain der Stadtgärtnerei in der Schimmelstraße verwendet werden, nachdem andere Projekte aus verschiedenen Gründen als nicht realisirbar verworfen sind. Wie wir hören, wird zur Zeit in dieser Richtung eine Vorlage ausgearbeitet, die im Herbst an die Stadtverordnetenversammlung gelangen wird.

— [Den Achtuhr-Ladenschluß] streben nunmehr auch die bisher davon ausgenommenen offenen Verkaufsstellen der Nahrungs- und Genußmittelhändler an, da ein Drittel der Betheiligten die Abstimmung darüber beantragt hat. Die Abstimmung wird laut polizeilicher Bekanntmachung in der Zeit vom 15. bis 20. Juli in den Bureaus aller Polizei-Reviere während der gewöhnlichen Dienststunden vorgenommen. Als Ausweis der Persönlichkeit ist der letzte Steuerzettel mitzubringen. Nur wenn ⅔ der Abstimmenden sich für die Einführung des Achtuhr-Ladenschlusses erklären, kann der Regierungs-Präsident denselben anordnen. Ausgenommen von der Abstimmung sind die Inhaber solcher offenen Verkaufsstellen, in denen Cigarren und Tabak oder lediglich oder doch hauptsächlich Bäcker- und Konditorwaaren verkauft werden, da für diese Läden einstweilen der Neunuhrladenschluß beibehalten werden soll.

— [Apothekerkammer.] Zur Ersatzung einer Standesvertretung der Apotheker sollen die Wahlen demnächst vorgenommen werden. Die Liste der zur Apothekerkammer wahlberechtigten und wählbaren approbirten Apotheker des Stadtkreises Halle liegt vom 15. bis 29. d. M. im Polizei-Sekretariat V, Zimmer 55, zur Einsicht aus. Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste können binnen 14 Tagen nach beendeter Auslegung an zuständiger Stelle angebracht werden.

— [Dekorirt.] Herr Eisenbahnstationsvorsteher Mörder hier erhielt die Erlaubniß zur Anlegung des ihm jüngst verliehenen Verdienstkreuzes in Gold des Großherzoglich mecklenburgischen Hausordens der Wendischen Krone.

— [Güterverkehr der Station Halle a. S.] An eingetroffenen und versandten Waarengattungen waren bei der Königl. Güterabfertigungsstelle in Halle während des Monats Juni zu verzeichnen in Tonnen zu 1000 kg: A. Versandt: Weizen 513, Roggen 121, Gerste 105, Hafer 84, anderes Getreide, Hülsenfrüchte und Mais 547, Mühlenfabrikate 1616, Spiritus, Essig, Branntwein 215, Petroleum und andere Mineralöle 264, Kartoffeln —, Braunkohlen, Koks, Briketts 1507, Zucker rohe 566, Zucker raffinirt 5783, Düngemittel 24. — B. Empfang: Getreide 3829, Zucker roh 2229, Zucker raffinirt 594, Düngemittel 194, Mühlenfabrikate 810, Sprit 461, Petroleum 166, Braunkohlen 16,657, Kartoffeln 108.

— [Innungs-Angelegenheit.] Die hiesige Schneider-Zwangs-Innung hatte die Inhaber des Konfektionsgeschäfts S. Weiß hierselbst, Gebr. Weiß, zur Mitgliedschaft bei der genannten Innung heranzugezogen, weil sie angeblich außer dem Konfektionsgeschäft auch noch das Schneidergewerbe handwerksmäßig und selbständig betrieben, insofern sie in einem im Geschäftshause liegenden Zimmer zwei Zuschneider zum Wegnehmen und Zuschneiden der anzufertigenden Kleidungsstücke und zur Fertigstellung der letzteren etwa 30 Heimarbeiter und außerdem zwei im Geschäftshause beschäftigte Tageschneider hielten. Die beiden Geschäftsinhaber weigerten sich, der Innung beizutreten, indem sie behaupteten, daß ihr Geschäft lediglich ein kaufmännisches sei, und daß sie nur in ganz untergeordnetem Maße nebensächlich ein Maßgeschäft betrieben, zu dem aber weder Gesellen noch Lehrlinge gehalten würden und in dem zwei Zuschneider und etwa 30 selbständige Heimarbeiter thätig seien. Die zwei angeführten Tageschneider seien nur Flickschneider, die nur beim Verkauf fertiger Sachen etwa nöthig werdende kleinere Reparaturen oder untergeordnete Abänderungen vorzunehmen hätten. Der hiesige Magistrat, dem die Streitsache zunächst zur Entscheidung vorgelegt wurde, entschied dahin, daß die Inhaber der Firma S. Weiß als Mitglieder der Schneider-Innung nicht zu betrachten und daher auch von Innungsbeiträgen freizulassen seien, da mit Rücksicht auf die Zahl der beschäftigten Personen, sowie auf Art und Umfang des Geschäfts der Gewerbebetrieb der Geschäftsinhaber nicht als handwerksmäßiger, sondern als fabrikmäßiger zu betrachten sei und nach § 100f der Reichs-Gewerbe-Ordnung von der Mitgliedschaft der Innungen diejenigen ausgeschlossen seien, welche ein Gewerbe fabrikmäßig betreiben. Gegen diese Entscheidung des Magistrats erhob die Innung Beschwerde beim Regierungspräsidenten in Merseburg. Nach der kürzlich eingegangenen Entscheidung des letzteren ist die Entscheidung des hiesigen Magistrats aufgehoben und sind die beiden Geschäftsinhaber der hiesigen Firma S. Weiß für verpflichtet erklärt worden, der hiesigen Schneider-Zwangs-Innung als Mitglieder anzugehören. Begründet ist diese Entscheidung damit, daß die Geschäftsinhaber thatsächlich das Schneidergewerbe handwerksmäßig betreiben, insofern sie zwei Zuschneider halten, die das Wegnehmen und Zuschneiden im Geschäft besorgen. Belanglos sei, daß die mit der Fertigstellung der Kleidungsstücke betrauten Heimarbeiter als selbständige Gewerbetreibende hingestellt würden, da diese nach den angestellten Ermittlungen lediglich Lohnarbeiter seien. Ebenso fehle im vorliegenden Falle das Merkmal des fabrikmäßigen Betriebes, die Arbeitstheilung. Es sei daher festgestellt, daß das Schneidergewerbe von den Geschäftsinhabern selbständig und nur handwerksmäßig betrieben werde, sie seien deshalb zur Mitgliedschaft bei der Innung für verpflichtet anzusehen, aber nach Maßgabe des § 100s der Reichs-Gewerbe-Ordnung nur mit Beiträgen heranzuziehen, welche den Einnahmen aus dem Schneiderbetrieb entsprechen. Da der Regierungspräsident gesetzlich die letzte Berufungsinstanz in Innungs-Streitsachen ist, so ist die getroffene Entscheidung endgiltig.

— [Die Giltmarxpostkarten,] die bekanntlich laut einer Verfügung des neuen Staatssekretärs des Postamts von der Beförderung ausgeschlossen werden sollen, werden noch bis zum 2. Januar 1902 in bisheriger Weise von der Post bestellt.

— [Umzug anmelden!] Alle diejenigen unserer Leser, die ihre Mobilien gegen Feuersgefahr versichert haben und mit dem letzten Vierteljahrswechsel ihre Wohnung veränderten, machen wir darauf aufmerksam, den stattgehabten Umzug, sofern es noch nicht geschehen sein sollte, unverzüglich den betreffenden Versicherungsagenten zu melden. Das Unterlassen dieser Anzeige kann in einem etwaigen Brandfalle den Verlust der Schadenvergütung nach sich ziehen.

— [Der Herbstmarkt] wird, entgegen anders lautenden Gerüchten, in diesem Jahr noch nicht auf dem neuen für die Abhaltung der Jahrmärkte angekauften Terrain an der Halberstädter Bahn abgehalten. Zwar sind dort bereits die Zufahrtsstraßen fertiggestellt und auch der Platz selbst wird zur Zeit regulirt und instand gesetzt, aber es dürfte doch noch geraume Zeit vergehen, ehe er für den Jahrmarktszweck gebrauchsfähig ist, da sich erst nach dem Wunsche des Stadtverordnetenkollegiums der Graswuchs weiter entwickeln soll. Darum wird der diesjährige Herbstmarkt nochmals auf dem Roßplatze abgehalten.

— [Stadtpark.] Am Sonntag wird in dem schönen Gartenlokal des Herrn Edel die Marine-Kapelle des Deutschen Flotten-Vereins, welche, staatlich konzessionirt, aus 26 tüchtigen, auf der Marine gedienten Musikern besteht, zwei Konzerte, nachmittags und abends, geben. Die Kapelle, in schmucker Marine-Uniform, unter Leitung des Kapellmeisters Fr. Kindermann, hat während der letzten Wochen in Leipzig mit großer Anerkennung konzertirt und begleitet sich von hier nach Dresden. Das Zusammenspiel ist vortrefflich.

— [In der Augustin'schen Brandsache] kann mitgetheilt werden, daß der in Haft genommene Kaufmann Otto Augustin, der Sohn der alleinigen Besitzerin der Fabrik, nach wie vor jegliche Schuld an dem Brande bestreitet. Die Versicherungsgesellschaft verweigert natürlich so lange die Auszahlung der bereits von Sachverständigen festgestellten Entschädigungssumme, bis der Sachverhalt endgiltig aufgeklärt ist.

— [In den Mühlgraben sprang] am Dienstag nachmittag gegen 2 Uhr ein junges Mädchen von 16—18 Jahren. Der Vorfall, der sich zwischen Jenisch's Fabrik und der Steinmühle abspielte, ist von mehreren einwandfreien Zeugen beobachtet worden. Die Lebensmüde tauchte nicht wieder empor; sie trug ein blaukleines Kattunkleid, schwarze Trägerschürze, schwarze Strümpfe und Halbschnürschuhe.

— [Ein Opfer der Julihitze]. Am Dienstag nachmittag ½2 Uhr wurde der Arbeiter Friedrich Schaaf auf dem Rathhofe vom Hitzschlag betroffen. Im bewußtlosen Zustande nach Hause gebracht, verstarb er bereits um 5 Uhr.

— [Von der Straße.] Ein Betrunkener, der gestern durch den Stekmweg taumelte, stieß dabei vor dem Hause Nr. 52 ein Mädchen um, das so unglücklich gegen eine Wagendeichsel fiel, daß es eine Zerreißung der Wange erlitt.

Vereine und Versammlungen.

— [Die Diakonen der Reinstedter Brüderanstalt,] Bezirk Halle, tagten gestern in der „Herberge zur Heimath" (Mauerstraße 7), um zur Abänderung der Satzungen der Brüderpensionsanstalt Stellung zu nehmen. Obwohl sich die Mitglieder dieser Kasse aus den Angestellten bei Rettungs- und Waisenhäusern, Krankenanstalten, bei der Stadtmission und als Leitern der „Herbergen zur Heimath" zusammensetzen, ist ihre Zahl doch zu gering, um die Kasse in den Stand zu setzen, bei eintretender Invalidität ihrer Mitglieder entsprechende Pensionen zu zahlen. Die Pensionskasse soll daher nur den Charakter einer Hilfskasse beibehalten und den einzelnen Brüdern empfohlen werden, dem Privatbeamtenverein Magdeburg beizutreten. Beschluß hierüber soll indeß erst auf dem gemeinsamen Bundestage sämmtlicher Bezirke in Reinstedt a. Harz gefaßt werden. Hiermit war die Tagesordnung erschöpft. Wie vor Beginn der Sitzung eine erbauliche Ansprache des Pastor Cremer-Reinstedt, des zweiten Geistlichen des Brüderhauses, über 1. Cor. 13 die Versammlung einleitete, so beschloß die Zusammenkunft eine gemüthliche Aussprache über die Erlebnisse und Erfahrungen der diakonalen Thätigkeit der Brüder.

— [„Ueber unsere Kraft?"] Der Titel des berühmten Dramas von Björnson war in Frageform als Gegenstand des Vortrags gewählt worden, mit welchem die „Theosophische Gesellschaft in Halle" ihren III. Vierteljahrscyklus von Vortragsabenden am vorigen Sonnabend eröffnete. Der Vortragende, Herr Edwin Böhme-Leipzig, ging von der Erläuterung des erhabenen Zieles aus, welches dem Menschen von allen Religionssystemen des Orients und Occidents gesteckt wird. Ueber alle Beschränktheit der Lebensformen soll der sich vervollkommnende Mensch hinauswachsen und das alles umfassende (göttliche) Selbstbewußtsein (Theosophia) in sich lebendig und wirksam werden lassen. Goethe sagt:

„Begeistert reißt euch durch die nächsten Zonen
Ins All und füllt es aus."

Dieses Ziel scheint „unserer Kraft" unerreichbar zu sein. Doch die zur Gotteserkenntniß nöthige Gotteskraft liegt allen Dingen als allgegenwärtiges Wesen und Lebensurgrund zu Grunde. Sie ist auch im Menschen. Aus ihrem Schlummer (der Kreuzigung) wird sie wach und wirksam, wenn die in niederen Bewußtseins- und Kraftformen (Irrthümern, Leidenschaften) bestehenden Hindernisse beseitigt sind. Diese Beseitigung der Fesseln des göttlichen Lebens im Menschen (Erlösung) erfolgt im Verlaufe vieler Erdenleben durch das Walten des Weltnaturgesetzes der Wiedervergeltung (Karma). Darum heißt es bei Pythagoras:

„Sei muthig, o Seele, die Menschen sind göttlicher Abkunft,
Und die Natur zeigt ihnen, die heilige Lehrerin alles."

Durch zahllose Erfahrungen, Enttäuschungen und Leiden kommt der Mensch zur Ueberzeugung von der Unwirklichkeit der Einzeldaseinsformen und geht in das leidlose Allselbstbewußtsein seines die Einheit der Welt bildenden wirklichen Wesens (Gott) ein. So ist das Höchste nicht „über unsere Kraft"; denn die höchste Kraft liegt in uns selbst. Am kommenden Sonnabend findet im Vereinslokal Gr. Ulrichstraße 11 I Vorlesung statt über das Thema: „Das Leben in der Natur."

— [Magdeburgische Baugewerks-Berufsgenossenschaft] Aus dem Verwaltungsberichte für das Rechnungsjahr 1900, welcher in der in Halle am 24. d. stattfindenden Generalversammlung vorgelegt wird, ist folgendes Bemerkenswerthes zu entnehmen: Die Zahl der Betriebe in den 3 Sektionen betrug 5872 mit 104,799 versicherten Arbeitern. Obenan stehen die Maurer mit 1623, dann folgen die Zimmerer mit 1060, dann die Bauunternehmer mit 779 Betrieben usw. Gesücht wurden 271 Betriebe. Es wurde im ganzen über 152 Rentenfachen Beschluß gefaßt, dagegen sind 34 Berufungen erhoben, von denen 29 zu Gunsten der Genossenschaft ausfielen. Beim Reichsversicherungsamt wurden 14 Rekurse anhängig, von denen 11 zu Gunsten der Genossenschaft entschieden wurden. Für 262 Unfälle wurde im Jahre 1900 zum ersten male eine Entschädigung festgestellt, davon entfallen auf die Maurer 118, auf die Zimmerer 63. Der für das Jahr 1900 umzulegende Gesammtbedarf stellt sich wie folgt: Unfallentschädigung 352,718.84 Mark, uneinziehbare Forderungen 4879.39 Mark, Verwaltungskosten 47,174.19 Mark, zusammen 404,772.42 Mark. Davon sind zu kürzen an Zinseinnahmen vom Reservefonds 43,561.20 M. und andere kleinere Posten, zusammen 58,214.54 M., so daß noch zu erheben bleiben 346,557.88 M., die von der gesammten Genossenschaft nach dem Verhältniß der umgezahlten bezw. anrechnungspflichtigen Löhne und Gehälter unter Berücksichtigung des Beitragshaßes zu tragen sind. Es sind im Jahre 1900 von der Berufsgenossenschaft an anrechnungsfähigen Löhnen rc. aufgebracht 33,027,058 M., die durch Multiplikation mit dem Beitragshaß jedes Betriebes 171,608,010 Beitragseinheiten ergeben. Von den Generalunkosten von 346,557.88 M. haben aufzubringen die Sektion I 154,029.65 M., Sektion II 145,356.25 M. und Sektion III 47,171.98 M., wozu noch die eigenen Verwaltungskosten jeder Sektion treten. Der Jahresabschluß zeigt in Passiva 1,686,041.10 Mark, in Aktiva 1,669,492.40 M., so daß sich eine Unterbilanz von 16,548.70 M. ergeben, gegen 17,194.83 M. im Vorjahre.

— [Bäckergesellenschaft.] Im Wintergarten feiert der Verein der Bäckergesellenschaft zu Halle am Sonntag, den 14. d., sein 25jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe. Die Fahne resp. das Banner ist von der Bonner Fahnenfabrik gefertigt und im Geschäftshause von Bruno Freytag hier ausgestellt. Der Festzug passirt die Leipzigerstraße, Poststraße, Promenade, Geiststraße, Neumarktstraße, Wilhelmstraße, Ludwig Wuchererstraße, Magdeburgerstraße nach dem Festlokal, woselbst die Weihe stattfindet, nachmittags Gartenkonzert bis 7 Uhr mit darauf anschließendem Ball im Saale.

— [Der Gesangverein „Tannhäuser"] hält am Sonntag, den 21. Juli, nachmittags 4 Uhr, sein diesjähriges Kinderfest mit Umzug durch die anliegenden Straßen im Gartenlokal „Paradies" ab.

Verein für Erdkunde.

Die gestrige Sitzung des Vereins für Erdkunde wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Professor Kirchhoff, eröffnet durch die Begrüßung einiger auswärtiger Gäste und die Aufnahme neuer Mitglieder. Sodann machte der Herr Vorsitzende darauf aufmerksam, daß am letzten Mittwoch des Julimonats eine Fachsitzung das Sommerhalbjahr des Vereinslebens beschließen wird. Für diese letzte Sitzung liegen eine Reihe kleinerer Mittheilungen vor, z. B. wird Herr Dr. Wüst über die Reliktenfauna Mitteldeutschlands an der Hand des neuen Goldfuß'schen malakozoologischen Werkes reden.

Darauf hielt Herr Privatdozent Dr. Karl Sapper aus Leipzig (als Gast) seinen Vortrag über Land und Volk von Mittelamerika. Der Herr Vortragende, den ein zwölfjähriger Aufenthalt auf mittelamerikanischem Boden zum besten Kenner dieses Landes gemacht hat, berücksichtigte weniger die physischen als die landschaftlichen, ethnischen und kulturellen Verhältnisse und entwickelte in ansprechendster Form an der Hand einiger seiner Reiserouten ein Gemälde jenes fernen Tropenlandes, wirkungsvoll erläutert durch schöne Photographien.

Näheres wir uns nach langer Seefahrt der atlantischen Küste Mittelamerikas, z. B. bei Greytown (San Juan), so erblicken

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010711030/fragment/page=0001

wir nichts als Wald und dahinter die mächtigen Vulkane des Landes. Den Uferrand dieses Urwaldes bildet Mangrovegebüsch, dessen Stelzwurzeln landmehrend wirken. So ist z. B. Greytown seit 50 Jahren um 2 Seemeilen landeinwärts gerückt. An den Außenrändern ist der Wald hermetisch abgeschlossen, da die Pflanzen ja dem Lichte zudrängen. Er zieht die Berge hinan bis zur Meereshöhe von 3000 m und bekleidet sogar die steilsten Böschungen. Papageien, Eidechsen und Affen bevölkern den Urwald, hin und wieder gewahrt man auch einen Alligator, der aber schwer zu erkennen ist, da seine Rückenschilder eine dem Sande sehr ähnliche Färbung haben.

Weiter im Landesinnern zeigen uns Bananen und Kokospalmen menschliche Siedlungen an. Die Indianer Mittelamerikas, ein tüchtiger Menschenschlag, stehen den Eingeborenen Mexicos nahe. Sie sind ein äußerst thätiges Volk, als Gepäckträger leisten sie außerordentliches.

Auf der Hochebene im Landesinnern hört der Urwald auf. Nur die hohen Bergspitzen tragen Hochwald. Auf der Hochebene selbst, die eine mittlere Höhe von 1300 m (vgl. Belize) hat, grünen Mais- und Bohnenfelder. Dazwischen bezeichnet niedriger Buschwald das 5 Jahre brachliegende Gelände. Auf den von Bananen beschatteten Kaffeepflanzungen arbeiten Indianer. Sie sind Christen, verehren aber trotzdem noch zwei Götter ihrer Vorfahren, „die Sonne" und „unseren Vater, den Herrn von Berg und Thal". Der Herr Vortragende schilderte dann noch die Kleidung, die technischen Fertigkeiten, die Heiraths- und Bestattungsgebräuche der Eingeborenen und ihre Festgelage in der Cymlia, dem Versammlungshause einer Genossenschaft. — Weiter nach Westen zu stoßen wir auf Kiefern- und Eichenwälder, und an der pacifischen Seite erblicken wir dann die offenen Grasfluren der Savanne.

Im Anschluß an den äußerst beifällig aufgenommenen Vortrag ging Herr Professor Kirchhoff noch näher auf einige Punkte ein. Er wies hin auf den Zusammenhang vom Glauben eines Lebens nach dem Tode mit dem Traumleben. Die Todten der mittelamerikanischen Indianer leben weiter als Schemen ohne leibliche Bedürfnisse wie die der alten Aegypter, Griechen und Babylonier selbst der humerisch-akkadischen Periode. — Nach dem Ausbau eines interoceanischen Kanals wird Mittelamerika ein Centrum des Weltverkehrs werden, gleichviel ob ein Schleusenkanal durch die Nicaraguasenke führt oder ein schleusenloser Kanal durch die Panamaenge. — Der Unterschied im Klima und in der Vegetation zwischen den beiden Meeresküsten hat auch eine ethnische Wirkung. An der feuchteren atlantischen Küste mit ihrer Fiebergefahr haben sich mehr Neger angesiedelt als Indianer.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Ludwig Frhr. v. Gleichen-Rußwurm, der Enkel Schiller's, einer der hervorragendsten deutschen Landschaftsmaler, ist, wie kurz gemeldet, am Dienstag nachmittag in Weimar gestorben. Seit längerer Zeit litt er an einer Herzkrankheit, die seit Mitte Mai mit besonderer Heftigkeit auftrat und ihm schwere Leiden verursachte. Sein Ende selbst war friedlich und still. Am 25. Oktober 1836 zu Bonnland in Unterfranken, auf Schloß Greifenstein, geboren, hat er das fünfundsechzigste Lebensjahr noch nicht vollendet. Seit 1869 lebte er in Weimar und bildete sein Talent für Landschaftsmalerei unter Stanislaus Graf Kalkreuth, Max Schmidt und namentlich Theodor Hagen aus. Die stärksten und entscheidenden Anregungen aber empfing er von den französischen Malern der Schule von Fontainebleau. Die Reinheit und Vornehmheit seiner Gesinnung, die Höllichkeit seines Herzens und die Anmuth seines Wesens hatten ihm in allen Kreisen, mit denen er in Berührung kam, zahlreiche Freunde erworben. Durch die großherzige Schenkung des auf dem Greifensteln bewahrten Schiller'schen Nachlasses an das Goethe-Archiv hat er sich um unsere Litteratur ein bleibendes Verdienst gewonnen.

— Zwei prachtvolle Schimmelhengste aus dem Kladrüber Gestüt gehen dem Sultan vom Kaiser Franz Josef zu als Zeichen besonderer Erkenntlichkeit für die Förderung der österreichischen Ausgrabungen in Kleinasien auf der Trümmerstätte des alten Ephesos. Der Sultan gab seine große Freude kund über das schöne und seltene Geschenk.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Die Firma Aug. Luhn & Co. erhielt für nach China gelieferte Seife mehrere Dankschreiben von unseren im fernen Osten streitenden Söhnen. Eine der Karten hat folgenden humoristischen Wortlaut: Man-Tschöng. „Den besten Dank für Ihre Sendung! Bei uns ist Seife nicht Verschwendung; schon oft hat sie nach heißen Stunden von „Dreck" und Schweiß uns hier entbunden. Drum besten Dank richtet an Sie hiermit die Schwaben-Compagnie."

Letzte Telegramme.

w. **Berlin**, 11. Juli. (Privattelegramm.) Ein Freund des Reichskanzlers Grafen Bülow versichert, Bülow habe der Nichtbestätigung Kauffmann's zugestimmt.

Weimar, 11. Juli. Auch die Centralverwaltung für Sekundärbahnen von H. Bechstein hat die Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten auf 45 Tage verlängert.

Köln, 11. Juli. Die „Köln. Ztg." meldet aus Söul, auch in Quelpoet fanden zehntägige Kämpfe zwischen katholischen Missionaren und Missionsschülern einer- und der heimischen Bevölkerung andererseits statt. 15 Eingeborene und 300 Missionsschüler sind gefallen. Zwei angeblich ermordete französische Missionare sind lebend aufgefunden. Die „Kölnische Zeitung" meint, es sei zweifelhaft, ob es sich um neue oder bekannte Kämpfe handelt.

München, 11. Juli. Seit dem 26. Juni konnten von 101 Typhusrekonvaleszenten des 8. bayrischen Infanterie-Regiments in Metz wieder 43 als genesen entlassen werden.

Brünn, 11. Juli. Der mährische Landtag nahm gestern mit den Stimmen der Tschechen und Großgrundbesitzer gegen die Stimmen der Linken den Antrag auf Errichtung zweier tschechischer Oberrealschulen an; sodann wurde die Tagung geschlossen.

Enzinograd, 10. Juli. (Meldung des Wiener K. K. Telegr. Korr.-Bureaus.) Der Großfürst Alexander Michaelowitsch hob bei dem Empfang der bulgarischen Minister in einer Ansprache hervor, er sei nicht gekommen, um Politik zu machen. Er fühle sich unter den Bulgaren ganz zu Hause. Der Fürst dankte dem Kaiser von Rußland telegraphisch für den Besuch des Großfürsten. Ebenso sandte der Ministerrath dem russischen Minister des Auswärtigen, Grafen Lambsdorff, ein Telegramm, welches besagt, daß der Besuch des Großfürsten die zwischen Rußland und Bulgarien bestehenden Bande befestige.

Petersburg, 11. Juli. In der Narwastadt äscherte ein Brand 80 Häuser ein. Der Schaden wird auf 1,500,000 Rubel geschätzt.

Shanghai, 10. Juli. (Reuter-Meldung.) Nach Meldungen chinesischer Blätter ist der gesetzmäßige Thronerbe Puchyn seinem Vater, dem Prinzen Tuan, nach der Umgegend von Yulin an der nördlichen Grenze von Schansi nachgereist, wo ein fremdenfeindliches Heer stehen soll.

Kapstadt, 10. Juli. Die Frau des Burenführers Lucas Meyer schifft sich an Bord des Dampfers „Saxon" nach Europa ein, wo sie bis zur Beendigung des Krieges zu verbleiben gedenkt.

Buenos-Aires, 10. Juli. Haro Avellaneda wurde zum Finanzminister ernannt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Zur Herbeiführung eines aussergerichtlichen Arrangements sollen nach der Frkf. Ztg. zwischen den Aufsichtsrathsmitgliedern Otto und Schulze-Dellwig in Dortmund einerseits und den Konkursverwaltungen der Kasseler Treber-Gesellschaft, sowie der Leipziger Bank anderseits Verhandlungen schweben.

— Die Porzellanfabrik Königszelt schlägt vor, 15 Proz. (i. V. 14 Proz.) Dividende zu vertheilen und 19,310 M. (i. V. 6232 M.) vorzutragen.

— Die Dividende des Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerks ist auf nur etwa 3 Proz. (i. V. 10 Proz.) zu schätzen.

Montreal, 10. Juli [Telegr.] Die hiesige Getreidebörse hat von der kanadischen Regierung die Mittheilung erhalten, dass den an das Kolonialamt gerichteten Vorstellungen gegen die Weigerung Deutschlands, der Einfuhr Kanadas die Behandlung der meistbegünstigten Nation zuzugestehen, keine Folge gegeben worden sei; die Reichsregierung habe erklärt, dass für einige Zeit wahrscheinlich kein Vertrag zum Abschluss gelange. Die Getreidebörse nahm einstimmig einen Beschlussantrag an, welcher die Zeit für gekommen erklärt, dass Kanada gegen Deutschland Vergeltungsmassregeln ergreifen solle.

Ansbach, 11. Juli. Ueber das Vermögen des Landwirthschaftlichen Kreditvereins für Mittelfranken ist gestern Konkurs verhängt.

— Zahlungseinstellungen. Ueber das Vermögen der Firma E. L. Fuchs, Geschäftsbücherfabrik in Koburg ist Konkurs eröffnet.

Leipziger Bank und Kasseler Trebertrocknung.

Aus den Kasseler Verhandlungen wird noch bekannt, dass für die 14 Mill. M. Verpflichtungen des Aufsichtsrathes gegen die Trebergesellschaft bei dieser etwa 10 Mill. M. Nominal in Treberwerthen hinterlegt sein sollten. Als bezeichnend für die Wirthschaft ist zu erwähnen, dass Mitglieder des Aufsichtsrathes auf die Frage des Konkursverwalters, mit welchen Einzelbeträgen sie an dieser Schuld betheiligt seien, nicht zu antworten vermochten; am Tage darauf hätten die Herren Hermann Sumpf, Otto und Schulze-Dellwig betheuert, sie hätten bis zum Sitzungstage keine Ahnung gehabt, dass sie in den Büchern der Trebergesellschaft mit 14 Mill. M. belastet ständen, und sie hätten sich zur Anerkennung dieser Schuld nur durch das Verlangen Schmidt's verleiten lassen. Der Bericht bestätigt, dass das Bergmann-Verfahren sich in jeder Beziehung als unpraktisch und verlustbringend erwiesen habe, so dass die Patente und Einrichtungen ihren Werth völlig verloren; auch dass jahrelang fortgesetzte Betriebsverluste vorlagen, und die Dividenden aus solchem Buchgewinn gezahlt wurden, der zumeist nur auf dem Papier erzielt war. Als die Tochterwerke den an ihnen begangenen Betrug entdeckten, bedrohten sie die Trebergesellschaft mit Klagen und nöthigten sie theils zur Ersatzleistung, theils zur Uebernahme ihrer Aktien.

Auch die betheiligten Bankfirmen in Leipzig, Hamburg und anderen Orten sind seitens des Konkursgerichts aufgefordert worden, sachverständige Kaufleute für den Gläubigerausschuss der Trebergesellschaft zu bestimmen.

An weiteren Einzelheiten über das Verschwinden des Direktors Schmidt wird noch geschrieben: Die Mittheilung, dass Schmidt seine Lebensversicherungspolice für 26,000 M. zurückgekauft hat, ist dahin zu ergänzen, dass er dies Geschäft unter Umgehung des Kasseler Vertreters der Gesellschaft mit dieser direkt abgeschlossen hat. Als nun am Donnerstag gerüchtweise verlautete, Schmidt habe sich erschossen, telegraphirte der Agent seiner Gesellschaft, die er noch für betheiligt hielt, diese Nachricht, erhielt aber die Mittheilung, die Gesellschaft habe daran kein Interesse mehr, da sie die Police für den genannten Betrag zurückgekauft habe. Die Police lautete auf 100,000 M., an Prämien hatte Schmidt bisher 40,000 M. eingezahlt.

*

In Leipzig sind die jedes menschliche Gefühl verletzenden Bankkrachansichtskarten durch die Polizei weggenommen und der Staatsanwaltschaft vorgelegt worden.

*

Zu unserer gestrigen Mittheilung über Vorgänge bei der Trebergesellschaft, Herrn Otto in Dortmund usw. bringt die Volkszeitung heute folgende ergänzende Darstellung: Eines der Aufsichtsrathsmitglieder der Kasseler Gesellschaft, der Fabrikant F. E. Otto, lebt in Dortmund und ist dort einer der Höchstbesteuerten. Er ist der eigentliche Vater der Gesellschaft, denn er, der von Hause aus Bierbrauer ist, erfand ein Verfahren zur Trocknung und Verwerthung der Biertreber. Das Patent, das er erwarb, bildete die Grundlage für die Trebergesellschaft. Als Erfinder des Verfahrens und als Aufsichtsrathsmitglied der Kasseler Gesellschaft hatte Otto sehr hohe Einnahmen, aus denen er öfter grössere Summen für öffentliche Zwecke zur Verfügung stellte. So steuerte er für die Wiederherstellung des alten Rathhauses in Dortmund 15,000 M. bei, und als im vorigen Jahre die Dortmunder Bismarckverehrer Sammlungen zur Errichtung eines Denkmals für den Fürsten Bismarck begannen und dabei etwa 25,000 M. aufbrachten, erbot sich Otto, 50,000 Mark herzugeben, damit das Denkmal der Stadt würdig werde. Zum grossen Bedauern des Denkmalsausschusses hat Herr Otto den Betrag noch nicht eingezahlt, und jetzt hat er erklärt, dass er seine Zusage zurückziehen müsse. Das Denkmal wird also entweder gar nicht oder nur in kleinerem Umfange mit 25,000 M. ausgeführt werden können; durch neue Sammlungen, wie ein Dortmunder Blatt empfiehlt, grössere Beträge zu erlangen, würde namentlich unter den jetzigen Verhältnissen aussichtslos sein.

Der Konkursverwalter der Leipziger Bank Dr. Barth konferirte in Wien mit dem Vertreter der Ersten Galizischen Akt.-Ges. für Holzdestillation in Lemberg und Wygoda, bekanntlich eine Gründung der Kasseler Trebertrocknungs-Gesellschaft. Das galizische Unternehmen wollte den Betrieb einstellen, da ihm die nöthigen Kapitalien zur Weiterführung nicht mehr zur Verfügung stehen. Dr. Barth erklärte sich bereit, dahin zu wirken, dass auch der galizische Fabrik (wie schon nach Kassel — D. Red.) Vorschüsse aus der Konkursmasse der Leipziger Bank gewährt werden, damit der Betrieb aufrecht erhalten werden könne. Ferner konferirte Barth mit dem Reichsfinanzminister wegen der bosnischen Gründungen der Trebertrocknungsgesellschaft.

Schleppverkehr auf der Saale.

Mitgetheilt vom Halleschen Speditions-Verein m. b. H.

Angekommen in Halle am 10. Juli. Schlepper 653, Sr. Haberland, und Schlepper 3294, Sr. Heuster, beide mit Stückgut von Hamburg, Schlepper 656, Sr. Köhler, mit Stückgut von Harburg.

Zucker.

Magdeburg, 11 Juli. [Telegr.] Kornzucker, 88proz. ohne Sack 10,30—10,50. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 7,70—8,00. Schwach. Kristallzucker I. mit Sack 28,95. Brodraffinade I. ohne Fass 29,20. Gem. Raffinade mit Sack 28,95. Gem. Melis mit Sack 28,45. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 9,17½ bez., 9,12½ Gd., per August 9,20 bez., 9,17½ Gd., per September 9,10 Gd., 9,15 Br., per Oktober-Dezember 8,70 Gd., 8,75 Br., per Januar-März 8,85 Gd., 8,90 Br. Matt.

Hamburg, 11. Juli. [Telegr.] (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord. Hamburg per Juli 9,12½, per August 9,12½, per September 9,10, per Oktober 8,75, per Dezember 8,75, per März 8,92½. Matt.

Berliner Börse vom 11. Juli.

[Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Von der Fondsbörse. Die neueste Verschlechterung der New Yorker Börse wirkte heute bei Eröffnung allenthalben verstimmend. Banken waren indess weniger afficirt als der Montanmarkt, welcher wesentlich niedriger lag infolge der Schlusskurse der gestrigen Nachbörse. Misstimmend wirkte auch der Rückgang der grossen Berliner Strassenbahn, die um 3½ Proz. gegen gestern niedriger war, angeblich darauf, dass man die Juli-Betriebsergebnisse nicht günstig bewerthet. Fondsmarkt gut veranlagt, Argentinier auf London besser, Spanier auf Paris besser; Bahnen vernachlässigt und zur Schwäche neigend. Canada auf New York schwach, trotz der 24,000 Dollars Plus in erster Juliwoche. Schiffahrtsaktien preishaltend, Trust-Dynamit nachgebend. Im späteren Verlaufe Banken theilweise anziehend, Montanmarkt nicht verändert, Konsolidation schwächer. Geschäfte durchweg schleppend. Der Interessentenkreis ist äusserst zusammengeschrumpft; dazu bewirkt die saison morte, die in normalen Zeitläuften schon auf die Börse drückt, eine allgemeine Theilnahmlosigkeit. In der zweiten Börsenstunde neuerlicher Rückgang in Montanwerthen, Schwäche in Banken.

Kursnotirungen

vom

11 Juli, 2½ Uhr nachm.

Banknoten.

Englische Banknoten		20,376
Französische Noten		81,00bz
Italienische „	„	77,50bz
Oesterreichische „	„	85,15bz
Russische „	„	216,00bz
Schweizer „	„	81,00B

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	3½	100,75bz
do. do.	3½	100,75bz
do. do.	3	90,10bz
Preuss. Cons. Anleihe	3½	100,75bz
do. do.	3½	100,75bz
do. do.	3	90 30bz
Hallesche Stadt-Anl.	3½	— —
do. do. 1900	4	— —
Landsch. Centr.-Pfbr.	3½	98,50G
do. do.	3	87,90bz
do. do.	4	— —
Sächsische Rente	3	88,30bz
Bayer. allg. neue St.-A.	3½	99,10bz
Hamburger Rente	3½	100,70bz

Ausländische Fonds.

Buen.-Ayr.-G.-A. 5000	—	— —
Chinesische Anleihe	5½	102,10G
Italienische Rente	4	97,00bz
Mex. 5% cv. G.-A. 1899	5	— —
Oesterr. Gold-Rente	4	101,00B
do. Papier-Rente	4½	— —
do. Silber-Rente	4½	99,20bz
Port. Staats-Anl. 88-89	fro.Z.	37,50G
Röm. St.-Anl. II.-VIII.	4	98,30bz
Rumän. amort.	5	90,80bz
do. do. 1891	4	77,60bz
Russ. Kons. 1880	4	— —
do. Gold-Rente 1884	4½	— —
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	99,80bz
do. do. 5er	4	— —
Serbische Gold-Pfdbr.	5	96,40bz
do. Rente 1895	4	66,00bz
Spanier Ext. gr Stücke	4	— —
do. do. kl. do.	4	— —
Türkische 400 Fr.-L.	fro.Z.	99,20bz
Ungar. Goldrente 1000	5	99,90bz
do. do. 500	4	100,50bz
do. do. 100	4	100,50bz
do. E.-G.-A. 89 1000	4½	102,90B

Bank-Aktien.

Berliner Bank	5	77,25bz
Berliner Handels-Ges.	8	— —
Breslauer Disk.-Bank	4	77,10bz
do. Wechsl.-Bank	6	95,10bz
Comm. u. Disk. Hamb.	6½	111,00bz
Darmstädter	6	123,50bz
Dessauer Landesbank	7	113,75bz
Deutsche Bank	11	187,25bz
do. Genossenschaftsb.	5	104,00bz
Diskonto-Kommandit	9	172,25bz
Dresdener Bank	8	124,30bz
Dresdner Kred.-Anst.	7½	138,50G
Leipzig. Kreditanstalt	9	166,25bz
Maklerbank	7	88,00G
Meininger Hypothekb.	7	122,00bz
Mitteldtsch. Kreditb.	6	106,50bz
Nationalb. f. Deutschl.	6½	104,10bz
Oesterreich. Kredit.	11¼	215,25bz
Preuss. Boden-Kredit	7	127,30bz
do. Centr.-Bod.-K.	9	154,75bz
Reichsbank	10 96	145,25bz
Russische Bank	10	— —
Sächsische Bank	9	116,00G
Schaaffhaus. Bank.-V.	7½	114,25G
Schlesisch. Bank-Ver.	7½	142,75bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau-E.	8½	151,00bz
Lübeck-Büchen	6¼	135,50G
Marienburg-Mlawkaw	3	69,25bz
Ostpreuss. Südbahn	2	— —
Ital. Meridionalbahn	6⅔	— —
Ital. Mittelmeerbahn	5	100,00bz
Canada Pacific	4	95,50bz
Transvaalbahn-Akt.	12½	168,80bz
Northern perf.	4	94,70G
Luxemb. Pr. Henri-B.	5⅔	187,25G

Industrie- u. Bergwerks-Aktien.

Berliner Böhm.-Brauh.	11½	200,00bzG
do. Br. Patzenhofer	12	186,00bzG
do. do. Schultheiss	14	218,00bzG
Allg. Elektr. (Edison)	15	173,00bzG
Anglo-Kont. Guano	5	77,50bz
Anhalter Kohlen	6	87,00bz
Berl. Elektrizit.-W.	10	165,00bzG
Bochumer Gusstahl	16⅔	161,00bz
Buderus Eisenw. A.-u. B	9	96,25G
Butzke & Co.	8	60,00G
Casseler Trebertrockn.	25	— —
Chem. Fabrik Buckau	5	109,50G
Cröllwitzer Papier	10	213,50bz
Dannenbaum	5	24,10bz
Donnersmarckh. conv.	15	175,50bz
D. Union V.-A. Lit. C.	7	55,75bz
Dynamit Trust	12	147,25bz
Egestorff Salzwerke	9	146,00bz
Eilenb. Kattun	5	— —
Eintracht, Braunk.-B.	18	188,00bzG
Eschweiler Bergwerk	20	180,00bzG
Gelsenkirchen Bergw.	13	160,00bzG
G.-Marien.-Bw. St.-A.	10	101,50bzG
do. do. St.-Pr.	10	117,00B
Ges. f. Elektr. Untern.	8	105,90bz
Glanziger Zuckerfabr.	11	— —
Greppiner Werke	8½	116,00bz
Grosse Berl. Strassenb.	11	186,50bz
Hallesche Maschinen.	36	— —
Hallesche Union	7½	61,25bz
Hamburg. Packetfahrt	10	118,00bz
Harpener Bergbau	11	148,10bz
Hartmann Maschinen	8	226,50bz
Heinrichshall	13	142,50bz
Hibernia Bergbau	15	150,90bz
Hildebrand Mühlen	9¾	154,00G
Hörder-Hütten konv	0	14,00bzB
do. St.-Prior.-A.	15	— —
Kaliwerke Aschersleb.	10	143,20bz
Kette Dampfschiff.	6	81,00bz
König-Wilh. konv.	15	150,25bz
do. 5% St.-Pr.	20	— —
Körbisdorf Zuckerfbr.	9½	119,25bz
Lauchhammer konv.	7	82,25bz
Laurahütte	16	176,00bz
Leipz. Brauer. Riebeck	10	206,00G
Leopoldshall chem. F.	4	78,10bz
Massen Bergbau	9	115,75bz
Nordd. Jute	4½	54,50bz
Norddeutscher Lloyd	8½	112,00bzG
O.-Schl. Eisenb.-Bed.	9	93,50bzG
do. Eisen-ind. Caro	10	97,10bz
Phönix Aktien	15	129,25bzG
Rheinisch. Metallw. F.	14	124,00bz
Rhein-Nassau	10	113,00bzt.
Riebeck Montan	14¹	200,00bz
Rositzer Braunkohlen	13	— —
do. Zucker	12½	141,00bz
Sächs.-Thür. Braunk.	10	135,00bz
do. St.-Pr. I.	10	127,00bz
Saline Salzungen	5	104,00bz
Schalker Gruben-u. H.	75	352,75bz
Stassfurt, Chem. Fabr.	12	154,00bz
Stettiner Cem. Bredow	14	125,00G
Stolberger Zink-Akt.	8	113,30bz
Thale, Eisenh. St.-Pr.	10	55,90bz
do. do. Vorz.-A.	10	83,00G
Thür. Salinen, Verein.	3⅔	82,50G
Westeregeln Alkali	17	205,00bzG
Zeitzer Maschinen	20	194 00bzB

Wechsel.

Amsterd., Roll.	100 Fl.	8 T.	169,00bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	80,90bz
London	1 Lstrl	8 T.	20,38bz
Paris	100 Fr.	10 T.	80,95bz
Wien	100 Fl.	8 T.	85,05G
Schweiz	100 Fr.	10 T.	80,900
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	77,40bz
Petersburg	100 Sr.	3 M	— —

Privat-Diskont 3.

Schluss-Kurse. nachmittag 2½ Uhr.

Tendenz: matt.

Oesterr. Kreditaktien	195,60	Gotthardbahn	151,30
„ Staatsb.-Aktien	224,50	Warschau-Wiener	269,75
„ Südbahn-Aktien	120,90	Bochumer	160,25
Berl. Handelsges.	30,00	Dortmunder Union	55,50
Darmst. Bank	123,75	Laurahütte	177,25
Deutsche Bank	186,50	Gelsenkirchen	150,00
Diskonto-Kommandit	—,—	Harpener	147,40
Dresdner Bank	124 00	Hibernia	149,50
Nationalb. f. Deutschl.	104,60	Dynamit-Trust-Akt.	146,50
Marienburger	173,90	Packetfahrt	117,40
Ostpreussen	81,25	Nordd. Lloyd	111,70

Produktenbörse.

Berlin, 11. Juli.

Weizen 1000 kg Juli 161 25, Sept. 162 50, Okt. 163,50 M.
Roggen 1000 kg Juli 138,00, Sept. 142 75, Okt. 143,25 M.
Hafer 1000 kg September 132,00, Oktober 132,00 M.
Mais 1000 kg amerik. Mixed loco Juli 100,00, Sept. 109,00 M.
Rüböl 100 kg Oktober 52,50, November —,— M.
Spiritus 70er loco —,— M.

Nun meldet Nordamerika trotz günstiger amtlicher Erntescätzung einige Besserung in den Preisen für Weizen, wodurch das an sich schon vorsichtige Angebot in seiner Zurückhaltung bestärkt wurde. Nach beschränktem Umsatz zu kleinen Preisen ist später die Haltung für Roggen und Weizen ein wenig gebessert, obwohl der Verkehr schwach blieb. Rüböl still. Preisveränderung nicht zu verzeichnen. 70er Spiritus loco ohne Fass nicht gehandelt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010711030/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Juli.

Hotel Stadt Hamburg. Commerzienrath Werner u. Frau a. Frankfurt. Direktor Schneckuß u. Frau aus Frose. Graf Schlieben a. Berlin. Gutsbesitzer v. Nalli a. Rußland. Iwanowsky a. Rußland. Riesz a. Paris. Zuckerfabrikanten: Beigneur a. Villers St. Christophe, Lammens a. Douay, Bandeville a. Crigny St. Benoite. Privatdozent Dr. Hans Lorenz, Dr. K. Ahlenius aus Upsala. Dr. Kodessi a. Budapest. Gymnasial-Oberlehrer J. Kunzmann a. Greifswald. Kaufleute: Henri Gottschalk, Gottfried Landwehrkamp, F. Pfeiffer, Felix Julgsohn, W. Silberstein, Fritz Hohensee, Gustav Grünbaum, Oscar Grün a. Berlin, O. Richard a. München, Rich. Schultze a. Dresden, Carl Behrens a. Nürnberg, Siegmund Pollak u. Sohn a. Wien, Tomsky aus Breslau, Anton Neubert a. Plauen, Carl Kloebbe a. Offenbach, Julius Marx a. Mannheim, Loeb a. Frankfurt, Theodor Hilf a. Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Zur **öffentlichen Vermiethung** des der Stadtgemeinde Halle a. S. gehörigen, **Schimmelstraße 4** belegenen Hauses vom 1. Oktober 1901 ab ist Termin auf

Mittwoch den 17. Juli cr., Vormittags 10 Uhr

im Bureau für Grundeigenthum — Rathhausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, wozu wir Miethslustige mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Halle a. S., den 8. Juli 1901.

Der Magistrat.
von Holly.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der **diesjährigen Grasnutzung des Andreasgottesackers** haben wir Termin auf

Montag den 15. Juli cr., Vormittags 10 Uhr

im Bureau für Grundeigenthum — Rathhausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Halle a. S., den 9. Juli 1901.

Der Magistrat.
v. Holly.

Bekanntmachung,
betreffend den Achtuhrladenschluß.

Auf Antrag von mehr als einem Drittel der Betheiligten hat der Herr Regierungs-Präsident zu Merseburg gemäß § 139 f der Gewerbeordnung eine **Abstimmung** darüber angeordnet, **ob der Achtuhrladenschluß an allen Werktagen**, mit Ausnahme der Sonnabende und Vortage der Feste auch **für die offenen Verkaufsstellen der Nahrungs- und Genußmittelhändler** eingeführt werden soll. An der Abstimmung haben **nicht** theilzunehmen die Inhaber **solcher offener Verkaufsstellen, in denen nur Cigarren und Tabak, oder lediglich oder doch hauptsächlich Bäcker- oder Conditorwaaren** verkauft werden, da für diese Läden der Neunuhrladenschluß einstweilen beibehalten werden soll.

An die übrigen Inhaber offener Verkaufsstellen, in denen Nahrungs- oder Genußmittel feilgehalten werden, ergeht **hierdurch die Aufforderung, die Abstimmung vorzunehmen.** Zu diesem Zwecke sind in den Bureaux aller Polizei-Reviere in der Zeit vom

15. bis zum 20. dieses Monats

Listen ausgelegt, in die sich die Abstimmenden während der gewöhnlichen Dienststunden — Vormittags 8—12, Nachmittags 3—6 — eintragen können. Solche Abstimmende, welche auf dem Revierbureau nicht persönlich bekannt sind, haben irgend ein Ausweispapier, z. B. den letzten Steuerzettel, vorzulegen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß, falls in diesem Verfahren ⅔ der Abstimmenden sich für die Einführung des Achtuhrladenschlusses erklären, der Herr Regierungs-Präsident zu Merseburg denselben anordnen kann.

Halle a/S., den 4. Juli 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung,
betreffend Wahlen zur Apothekerkammer.

Gemäß § 5 der Verordnung, betreffend die Einrichtung einer Standesvertretung der Apotheker, vom 2. Februar 1901 (G.-S. S. 49) wird **die Liste der Stadtkreis Halle zur Zeit aufhältigen, zur Apothekerkammer wahlberechtigten und wählbaren approbierten Apotheker** im Polizei-Sekretariat V, Rathhausstraße 19, Zimmer 53,

vom 15. bis zum 29. dieses Monats

öffentlich ausgelegt.

Nach § 5 Absatz 3 der oben genannten Verordnung sind Einwendungen gegen die Liste unter Beilegung der erforderlichen Bescheinigungen innerhalb 14 Tagen nach beendeter Auslegung beim Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg anzubringen. Gegen dessen hierauf ergehende Entscheidung findet innerhalb 14 Tagen Beschwerde an den Herrn Oberpräsidenten zu Magdeburg statt, welcher endgiltig entscheidet.

Halle a. S., den 8. Juli 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 13.—18. Juni 1901 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat März 1900 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummern von 127041 bis 131446 und Pfandscheine in rothem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präclusivfrist

vom 11. Juli 1901 bis 10. Juli 1902

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 10. Juli 1901.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bäckerei und Conditorei.

In einem an guter Geschäftslage hierselbst, der Neuzeit entsprechend erbauten und eingerichteten Hause soll **eine Bäckerei und Conditorei** eingerichtet und auf längere Jahre unter soliden Bedingungen **verpachtet** werden. Mit Sicherheit läßt sich ein flottes Geschäft vorberlagen, denn die ganze Nachbarschaft wird von Leuten der besseren Stände bewohnt und außerdem führt an dem Hause die Verkehrsstraße nach den auswärtigen Vergnügungslokalen, die täglich besucht werden, entlang. Das Geschäft wäre sehr geeignet für junge Anfänger, die sich eine sichere Existenz gründen wollen. Geehrte Reflektanten bitte ich, sich mit mir in Verbindung setzen zu wollen.

F. C. Koebel, Calbe a. S., Ritterstraße 18.

Ich habe die Absicht meine **Völlberger Weg Nr. 26** hier belegene, massiv gebaute **herrschaftliche Villa** mit **großem Park**, ausgedehntem Obst- und Gemüsegarten, sowie **Stallgebäude und Wirthschaftshof**, umfassend ca. 12,000 qm, sofort oder auf späteren Termin preiswerth zu verkaufen.

Das Grundstück ist hoch und luftig gelegen, hat prachtvolle Aussicht auf Wald, Wiese und die Saale und würde sich event. auch für einen Specialarzt zur Anlage einer Privatheilanstalt vorzüglich eignen. Elektrische Bahn vor der Thür. Besichtigung jederzeit angenehm.

In **Halle a. S.** ist obere Wilhelmstraße ein sehr solid gebautes, gut verzinsliches

herrschaftl. Grundstück mit Garten,

bestehend aus 3 großen Etagen mit je 7 Zimmern und Zubehör, krankheitshalber für 72,000 Mk. zu verkaufen und mit 15—20,000 Mk. Anzahlung möglichst bald zu übernehmen. Offerten unter **U. d. 252** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Baustellen an der Beesener- und Friedenstraße — auch mit Bahnanschluß — zu verkaufen. Offerten unter **B. I. 9634** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.**

Die bisher von Herrn Spediteur **August Mann jun.** innegehabten **Räumlichkeiten**, Stallungen, Böden, Contorräume u. s. w., für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, sind wegen Aufgabe des Geschäfts anderweitig zu vermiethen. Näheres **Magdeburger Straße 28, I. Etage.**

Materialverdingung.

Die zur Pflasterung zweier Straßen in der Dorflage Wörmlitz erforderlichen 490 cbm bearbeiteter Kopfpflastersteine, 300 lfd. m Hochbordsteine und 1020 cbm Pflaster- u. Bankettkies sollen frei Verwendungsstelle vergeben werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum **20. Juli cr.** an das **Schulzenamt zu Wörmlitz**, woselbst die Bedingungen einzusehen sind, einzureichen.

Der Gemeindevorsteher.

Verkäufliche Malzfabrik.
Günstige Etablirungsgelegenheit.

Gut eingeführte thüring. Malzfabrik mit alter treuer Kundschaft wegen vorgerückten Alters und Kinderlosigkeit zu verkaufen. Gerstenverarbeitung 11,500 Ctr. p. a. Dampfbetrieb. Gute maschinelle Einrichtung. Angenehme Hypotheken-Verhältnisse. Hübsche Wohnung. Dazu gehörig ein gut rentirendes Geschäft in Futter- und Dünngemitteln. Das Anwesen, ein geschloss. Gehöft bild., liegt in sehr schöner, gesunder Stadt, bietet einem fleißigen, tüchtigen Fachmanne angenehme, sorgenfreie und gute Existenz, da treue Kundschaft für das ganze Erzeugniß vorhanden, und kann mit einer Anzahlung von 30,000 Mk. erworben werden. Nähere Anfschlüsse giebt sub Chiffre M. S. **Robert Wiessel** in Nürnberg, Specialgeschäft für Verkäufe von Brauereien und Mälzereien.

Oberhausen.

Geschäftshaus, für jedes Geschäft passend, mit großem Hinterraum und Auffahrt, in bester Lage der Marktstraße, verkehrreichste Straße der Stadt, ist unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen event. zu vermiethen.** Offerten unter K. A. 3410 an **Rud. Mosse, Köln.**

Fuhrwerks- u. Torfgeschäft

mit schöner Kundschaft, gute Pferde, 3 Wagen, gutes Kettenzeug, sowie Häckselmaschine u. Häckselstreckenfalshalber gegen Baarzahlung zu verkaufen. Wachtwiesen sind vorhanden. Zu erfahren gegen Rückporto unter **F. 81** durch die Kreisblatt-Expedition zu Naumburg a. S.

Gastwirthschaft

mit Fleischerei, sichere Brotstelle. Flotte Gastwirthschaft mit **Rind- und Schweineschlächterei**, schönem Garten, Gebäude und Inventar, in bestem Zustande, **in sehr verkehrreicher kl. Stadt Anhalts**, soll krankheitshalber bei 5—6000 Mk. Anzahlung **sofort verkauft werden.** Näh. durch **Fr. Bremer, Bernburg**, Saalweg 11.

Flotter Ausspann-Gasthof,

3 Galtz., 10 Fremdenz., Stöckig massiv, elektr. Licht, viel Touristen- u. Fremdenverkehr, große Stallungen u. Hof mit 2 Thoreinfahrten, soll sofort f. 36,000 M., Anz. 7—10,000 M., verkauft werden. Umsatz 200 Tonnen Bier, 1500 M. Logis, 300 Kisten Cigarren, 600 Fl. Liköre u. Wein, 2500 Fl. Selters, Gräter 2c. Off. unter 979 G. an die Exped. d. Ztg.

100-150,000 Mark

sind auf 1. mündelsichere Hypothek in mehreren Posten auszuleihen durch Justizrath **Elze**, Brüderstr. 6, I.

Auszuleihen
100,000 Mark

auf gutgel. Hausgrundst. à 4½% Zins. Off. sub B. t. 290 an **Rud. Mosse, Halle.**

Leipziger Straße 86 Laden,

event. mit Wohnung, 1 Oktober zu vermiethen.

Große helle Bureau- oder Contor-Räume in nächster Nähe der Eisenbahn per 1. Oktober d. J. zu **vermiethen.** Offerten unter **B. o. 248** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Hochherrschaftliche Wohnung

mit Garten, 5 Zimmer, reichl. Zubehör, Gas, Bad, Veranda, Closet, 1. Oktober cr. zu vermiethen.

Georg Weber, Architekt, Friedenstraße 31.

Das Beste vom Guten ist Schutzmarke **Tiedemann's Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe.**

Weltausstellung Paris 1900 **goldene Medaille.**

Niederlage in Halle a. S. bei: Ernst Jentsch, Leipzigerstraße 29, F. A. Pax, Große Ulrichstraße 6, A. Steinbach, Königstraße 14, und **Herm. Stitz Nachf. Herm. Arndt**, Große Steinstraße 33.

Absolut discret. familiäres Heim finden Damen bei verbreitet. Arzt Mittteldeutschlands. **Kein Heimbericht!** Offerten unter 351 D. an die Exped.

Hypotheken-Capital

10 Jahre fest, bis 60% der Taxe für Halle und Vororte.

M. Oberlaender,
Bank-Commission.
Gr. Ulrichstr 27. — Tel. 1149.

12,000 Mark

2. Hyp. sof. od. sp. auf neuerb. Grdstck. bint. 34,000 M. 1. Hyp. gef. Miethe 3200 M. **Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins zu Halle a/S., Barfüßerstraße 9.**

Mk. 12,000

werden auf goldsichere zweite Hypothek gesucht, Cursverlust wird übernommen. — Offerten nur von Selbstdarleihern unter B. m. 8248 an Rudolf Mosse, Brüderstraße.

Kautionen und Darlehne

werden für eine Leipziger Firma unter Beobachtung strengst. Discretion schnell u. coulant vermitt. Angeb. unter F. P. 678 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.**

Sofort oder später sind in unserem Grundstücke **Neue Promenade 1a** noch mehrere

Läden

mit reichlichem Hinterraum, passend für bessere Geschäfte, Bureaus 2c., zu vermiethen. Näheres **Gr. Brauhausstraße 17** im Druckerei-Comptoir.

Am Steinthor

Laden gesucht.

Angebote unter **R. 1587** befördert die Exp. d. Ztg.

Stallung

für 60—80 Stück Rindvieh in der Nähe des Bahnhofes

in Halle oder größeren Station bei Halle

zu miethen event. zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten sub **S. 1832** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** erbeten.

Sophienstraße 26
Pferdestall und Remise

auch als Niederlagsraum **1. Okt. 200 Mk.** zu vermiethen. Näheres Gr. Steinstr. 10.

Dessau herrschaftl. Wohnung in feinster Lage, 7 Zimmer und Zubehör, per Oktober d. Js. zu vermiethen durch **E. Salomon Nachf. Paul Salomon**, Dessau, Elisabethstr. 2.

Alte Promenade 11, Gr. Ulrichstraßen-Ecke, herrschaftliche 2. Etage, 1400 Mark, Oktober zu verm. Zu erfr. 4—6 bei **Wilh. Lauenroth**, I. Et.

Ammendorf.

In der Nähe des Bahnhofs sind **bessere Wohnungen** per 1./10. 01 u. 1./1. 02 zu vermiethen u. ein **Wohnhaus zu verkaufen. C. Rödus sen.**

Leipziger Str. 86, III. Wohnung, 2 Stub., 2 Kam., Küche u. reichlich Zubeh., 400 M. 1./10 zu verm. Zu erfragen bei **Alb. Danneberg**, Leipziger Str. 29.

Marienstr. 28, Bahnnähe

I. Etage 480 Mark, per 1. Oktbr. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann und Gr. Klausstr. 24.

Frdl. möbl. Stube sofort zu verm. (10 M.) **Moritzzwinger 14, III.**

Für einen jungen Mann wird Nähe Beesenerstr. **Wohnung nebst Pension** in besserer Familie gesucht. Familienanschluß erwünscht. Offerten erbeten unter **980 R.** an die Exped. d. Ztg.

C. L. Blau,
gegründet 1843.
Zu Diners u. Bällen:
Desserts, Knallbonbons.

G. Assmann

Markt 15 und 16.

Beste u. billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knaben-

Anzüge
Paletots
Mäntel
Joppen.

Täglicher Eingang modernster Stoffe!
Anfertigung unter Leitung bewährter Kräfte.

W. s. i. m. u. D.; z. d. T.! O. d. i., d. A. n. ei. Tr. — J. Gr.!

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines munteren kräftigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an **Ernst Pfarre** und Frau Röschen geb. Gredy.

Halle a/S., den 10. Juli 1901.

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines

Töchterchens

zeigen hocherfreut an
Halle a. S., den 10. Juli 1901.
Gustav Runge und Frau Clara geb. Troitzsche.

Nach jahrelangem Leiden verstarb heute Morgen unser lieber guter Sohn

Willy Ude

im 23. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute um Mitternacht nach kurzem schweren Krankheit unsere liebe gute Tochter und Schwester, die Lehrerin

Minona Grüßer.

Gerbstedt, den 9. Juli 1901.
In tiefer Betrübniß
Die Hinterbliebenen.

Am 9. ds., Morgens 5 Uhr, entschlief sanft und still nach langem Siechthum, Fräulein

Henriette Hampke.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Franz Hampke, General-Agent.
Die Beerdigung findet in Halle Freitag den 12., Nachm. 3 Uhr, vom Marienstift aus statt.

Vermählt: Hr. Oberst Bernhard Schwarz u. Frl. Auguste v. Rumohr (St. Avold i. Lothr.); Hr. Amtsrichter Dr. Schultz u. Frl. Charlotte Roschitz (Königshütte).

Geboren: Sohn: Hrn. Assessor Dr. Frhrn. v. Brandenstein (Dresden); Hrn. Dr. med. Theodor Fröhlich (Leipzig); Hrn. Amtsrichter Schwarz (Siebenwerden). — Tochter: Hrn. Pfarrer Gustav Gräf (Daunitsch); Hrn. Rechtsanwalt Hans Brauns (Hannover).

Gestorben: Hr. Major a. D. Eldor v. Engelbrecht (Düsseldorf); Hr. Geh. Regierungsrath Franz Surmann (Arnsberg); Hr. Oberförster Richard Ficker (Forsthaus Morgenröthe); Hr. Dr. Frhr. Ludwig v. Gleichen-Rußwurm (Weimar); Hr. Dr. med. Paul Schwarzbach (Dresden); Hr. Gutsbes. August Grabau (Westerhüsen); Hr. Obersteuer-Controll. Holm v. Endy (Leipzig); Hr. Bauführer Ferdinand Heinecke (Wernigerode); Hr. Privatmann Christian Elze (Bernburg); Hofopernsängerin Frl. Else Schrickel (Weimar); Frau Prof. Marie von Koelliker geb. Schwarz (Würzburg); Frau Auguste Schmidt geb. Burchard (Dessau); Frau Henriette Schütze geb. Pohlenz (Merseburg); Frau Henriette v. Blücher geb. v. Rieben (Naumburg a. S.); Frau Emilie Staude geb. Schlag (Gröbitz); Frl. Therese Läuser (Dröbel).

Statt besonderer Meldung.

Heute früh entschlief sanft nach schwerem Leiden meine innigageliebte Frau, unsere theuere Mutter, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Antonie Krause geb. Kurzhals

im noch nicht vollendeten 39. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen
Halle a. S., den 10. Juli 1901. **Richard Krause.**
Friedenstraße 27.

Das Begräbniß findet **Sonnabend den 13.** Juli früh 10 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer theueren Entschlafenen, der **Frau Ida Richter geb. Goede** sagen wir unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010711030/fragment/page=0003

Wer Stellung sucht, verlange durch Postkarte umsonst Prospekt von Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

Versicherungs-Inspektor-Gesuch.
Herren, welche sich dem Acquisitionsdienst einer ersten deutschen Lebensversich.-Gesellschaft widmen wollen, erhalten sogleich feste Anstellung. Ausweis über bisherige Thätigkeit u. Erfolge in dieser Branche erforderlich. Gehalt bis 2000 Mark. Off. beförbert unter **979 Q.** die Expedition d. Ztg.

Zu möglichst **sofortigem Antritt** suchen wir für Buchhaltung u. leichtere Correspondenz einen mit guten Zeugnissen versehenen
jungen Mann.
Offerten sub N. N. 852 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Kaufmann,
Landwirthsohn, militärfrei, 23 Jahre alt, der die Getreidebranche kennt und mit dopp. Buchf., Correspondenz u. Landwirthschaft vertraut ist, sucht sofort oder später Stellung als Buchhalter oder Reisender. Off. unter **S. 330** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Plauen i. V.** erbeten.

Rock- u. Westenschneider, dauernde Beschäftig., ges. **Leipziger Str. 35.**

Ein Maschinenführer,
welcher mit Maschinen gut vertraut ist und Lohndrusch für Fabrik geleitet hat, sucht Stellung.
Max Arnold, Halle a/S., Königstr. 62

Flaschenspüler verlangt **Sternstr. 1.**

Wir suchen p. sofort resp. 1. August
2 tüchtige Verkäuferinnen
für die **Kurzwaaren-Abtheilung** bei hohem Salair u. angenehmer Stellung.
S. & M. Crohn, Aschersleben.

Jg. tücht. Kochmamsell sucht **Hôtel weißer Schwan,** Leipzig, Gerberstraße.

Aelt. Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin d. Fr. **Domke,** Geiststr. 39.

Mädchen von ausw. m. gut. Zeugnis sucht Stelle d. Fr. **Domke,** Geiststr. 39.

Junges Mädchen,
20 Jahre, sucht zur weiteren Ausbildung **Stellung als Stütze der Hausfrau** nach Auswärts. Off. unter **Oo. 62** an die Exp. d. Ztg.

Aufwartung gesucht Hagenstraße 1, III.

Depesche. Wer eine **reiche Heirath** sucht, erhält sofort eine kolossale Auswahl von 600 reichen passenden Partien a. Bld. Senden Sie nur Adresse **„Reform" Berlin 14.**

Damen finden Aufnahme u. strengster Diskretion. **H. Knoblauch,** Hebamme, Neumarktstraße 14.

Schweißfuß
und dessen Folgeerscheinungen, **Wundsein und fauler Geruch,** werden **nur allein sicher** beseitigt durch das neue Streumittel Patent Nr. 88082. **Jeder dies Mittel gebrauchende wird sich wie neugeboren fühlen.**
Zu Halle bei **M. Waltsgott.**

Wer **rasch, billig** und **gut** kochen will verwende
Maggi zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. **Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen** und **Maggi's Bouillon-Kapseln.** Stets frisch zu haben bei **Sprengel & Rink,** Leipziger Str. 2.

Tennisplätze
sind noch frei
Radfahrbahn Giseke,
Dessauer Straße 2.

Frauenleiden!
Blutstock. behandelt gewissenh. Fr. Rutzpert, staatl. gpr., Leipz.-R., Grensst. 24, II.

Blutstockung ꝛc. sich. Hülfe. **W. Busch** 75 hauptpostl. Chemnitz i/S.

Naturheil-Anstalt Groß-Jena
bei Naumburg a/S. behandelt mit vorzügl. Heilerfolgen **alle Krankheiten,** bes. veraltete Leiden. **Mäßige Preise.** Prospekt frei. Näheres auch **Halle: Giebichenstein,** Friedenstraße 28.

Marienburger Geld-Loose.
à 3— Mark (Porto u. Liste 30 Pf.) Hauptgewinn 60,000 Mk.
Ziehung 13. bis 15. August.
Johs. König, Liebenauerstr. 14, I.

Wäsche sow. alle Näharb. w. gut u. bill. ausgef. **B. Siegert,** Brunoswarte 34, III

!! Alte Zahngebisse !!
à Zahn 10 ₰ kauft **H. Reiter,** Zwingerstraße 28, II rechts, anzutr. Vorm. v. 8—10, Nachm. 3—5 Uhr.

Gelegenheitskauf.
Hochfeine Plüschgarnituren zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen **Geiststraße 26.**

Stufenleitern Gr. Märkerstr. 23.

Sie sparen ein Vermögen
wenn Sie beachten, daß meine Nuckosten bedeutend geringer sind und meine Einkäufe fast nur durch große Posten und nur gegen Casse erfolgen. Nur beste Caffees, Cacaos, Thees ꝛc. liefere ich bedeutend billiger als viele Geschäfte der Hauptstraßen.
Otto Bornschein, Mittelstr. 21, u. gr. Steinst. 14.
Caffee-Rösterei im Großbetriebe.
Cacao im Postversand zu Fabrikpreis.

Vordern Sie meine Preisliste.

Schinkenschmalz, à Pfd. 70 ₰,
ff. Schüffelklöße, à Pfd. 50 ₰,
Gepök. Knochenfleisch, à Pfd. 20 ₰
Wilh. Nieisch, Leipz. Str. 77, Hoflieferant, Fernspr. 166.

Wels
im Ausschnitt
bei
Steinkampf & Weise,
Geiststrasse 32.
Fernspr. 1339.

Gr. ger. Aale, gr. Speckflundern, ff. neue Vollheringe bei **Herm. Lincke,** Alter Markt 31.

ff. Frankfurter Apfelwein,
à Fl. 35 Pfg., bei 10 Fl. 30 Pfg.,
ff. Himbeer-Limonade, à Ltr. 140 ₰
off. **A. Trautwein,** Gr. Ulrichstr. 31.

Neue Kartoffeln,
wohlschmeckend, liefert frei Haus zu Marktpreis
Rittergut Queis bei Neußen.

Kaiser-Borax
für Toilette u. Haushalt.
Das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungsmittel für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten Reinigungszwecke und ist ein vielfach bewährtes Hausmittel.
Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung. **Niemals lose!**
Specialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Katholisches Vereinshaus Treviris A.-G.
Trier (Mosel),
Jakobstr. 28/29 **Moselstr. 6/12.**
Weingrosshandlung
Lieferanten vieler Offizier- und Civil-Casinos empfiehlt in **reichster Auswahl** ihre **Mosel- u. Saarweine** von kleinen Tischweinen bis zu den edelsten Crescenzen der ersten Weingutsbesitzer. **Garantie für Naturreinheit.** Preisliste stet portofrei zu Diensten.
Reichsbank-Giro-Conto.
Fernsprech-Anschluss Nr. 141.
Telegramm-Adresse: **„Trevliris," Trier.**

Prima bayerische Zugochsen
sowie **hochtragende und neumilchende Kühe**
stehen sehr preiswerth bei uns zum Verkauf.
Gebr. Friedmann,
Marienstraße 24.

Bad Wittekind.
Morgen Freitag Nachmittag 4 Uhr
zur Feier des Vektoratswechsels
Gr. Extra-Concert
der Kapelle des Kgl. Füs.-Rgts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Entree 30 Pfg. Familien- und Abonnements-Billets haben Gültigkeit.
C. Rohde. **O. Wiegert.**

Zoologischer Garten, Halle.
Freitag den 12. d. Mts. Entree 50 ₰ Kinder 30 ₰
Abends 7½ Uhr **Concert** der Kapelle des Füs.-Rgts. Gen.-Feldm. Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Wintergarten.
Sonnabend den 13. Juli cr. Nachmittags und Abends **Garten-Concert** und
Grosses Kinder- u. Familienfest,
arrangirt von dem in den Kurorten beliebten Instrumentalisten **Max Grevetti.**
Außergewöhnlich reichhalt. Programm. Kinderbelustigungen jeder Art, wie Hahnschlagen, Wettlaufen, Vogelschießen für Knaben u. s. w. nebst
Großer Gratis-Präsentvertheilung. Antritt der Kinder zur Fest-Polonaise, darauf Kindertanz mit Bonbonregen. Bei eintretender Dunkelheit große Fackelpolonaise. Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang des Concerts 1/4 4 Uhr. Anfang des Festes 4 Uhr.
Eintritt für Kinder 20 Pfg., für Erwachsene 40 Pfg.

Paradies.
Jeden Freitag, Montag und Mittwoch
grosses Frei-Concert.

Raben-Insel.
Etablissement Kurzhals.
Freitag den 12. Juli
Grosses Concert.
Etablissement Kurzhals Raben-Insel bei Halle a/S.
E. Kurzhals.

Raben-Insel. Traxdorf's Jägerheim.
Freitag den 12. Juli Nachm. 3 Uhr
Extra-Frei-Concert.
Militair-Musik. Kapelle 36 Mann, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor **Görlach.**

Nur noch diese Woche concertirt
das Französische Husaren-Damen-Orchester im Bratwurstglöckle.

Wein-Restaurant
Hôtel Tulpe, I. Etage.
4 grosse Krebse 80 Pfg.

Höhenkurort Voigtslust
600 Mtr. hoch. **bei Clausthal im Oberharz.** 600 Mtr. hoch.
Das Hotel u. Pensionshaus liegt idyllisch, ruhig u. geschützt i. hoch. Fichtenwald. Entfernung 50 qmtr. Zimm., gr. Speisesaal. Großen Park mit offenen u. geschloss. Veranden. Elektr. Licht. Telephon Nr. 10. Bäder u. Gratispaqet i. Hause. Ill. Prosp. d. d. Bes. **Bruno Bock.**

Tel.-Adr.: Ingenieur Goobel, Leipzig.

Jaques Piedboeuf, Aachen u. Düsseldorf
Ingenieur-Bureau Leipzig-Pl. Fernspr. 5888. * Fünfzug-Einmauerung D. R. G.
„Ein" Blech im Mantelumfang.

Kleineres, aber hochrentables solides Zeitungsunternehmen zu verkaufen. Preis 12,000 Mark.
Werthvolle Abschlüsse sichern auch älteren Herren bei nur einigen Stunden täglicher Beschäftigung einen Gewinn von ca. 4000 Mark p. a. zu. Rüstiger Kaufmann kann das Doppelte lösen. Fachkenntnisse nicht nöthig. Jedwedes Risiko ausgeschlossen. Off. an **Oskar Webel,** Leipzig, Sophienplatz 5.

Versuchen Sie einmal
eine Büchse
des nahrhaften und wohlschmeckenden
van Houten's Cacao
Regelmäßige Consumenten dieser altrenommirten Marke werden mit keinem anderen Cacao zufrieden sein.

Apollo-Theater.
Hochberg-Trio mit seiner Ueberbrett'l-Parodie: „Hamlet." D'oberbairischen Singvögel.
Franz Gossmann, der beliebte Hallenser Humorist.
Leon Armin, Instrumental-Virtuose.
Margarethe Fantaska, Soubrette.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Auswärtige Theater.
Sonnabend den 13. Juli 1901.
Leipzig (Neues Theater) Don Carlos.

Café Roland.
Täglich großes Concert
der Instrumental-Virtuosen
„Oliveira".
Neu! Cornet à Piston-Trio. Neu!

Goldener Hirsch
Leipzigerstr. 63.
Täglich
Concert
der Clown-Capelle.
Bei ungünstiger Witterung im Restaurant.

Burg-Theater.
Sonntag den 14. Juli cr.
1. großes Kirchfest.
Frei-Concert, Kinderbelustigungen, von Nachm. 4 Uhr ab **Ball.**
Hierzu laden freundlichst ein
Blasse, Debster. **Carl Schmidt.**

Bauguossenschaft Salingerhaus
zu Halle a. S., e. G. m. b. H.
Die Generalversammlung findet am Sonnabend den 27. Juli 1901. Vormittags 10¼ Uhr im „Pilsener Hof," Wilhelmstr. 43 statt.
Tagesordnung.
1. Bericht und Rechnungslegung des Vorstandes für das 1. Geschäftsjahr.
2. Erklärung des Aufsichtsraths über die Rechnungsprüfung.
3. Genehmigung des Rechnungsabschlusses, sowie Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsraths durch die Generalversammlung.
4. Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes.

Hierzu ladet alle Mitglieder ein
Der Vorstand der Baugenossenschaft Salingerhaus zu Halle a. S., e. G. m. b. H.
Wilh. Hause. v. Bradke.

Stenographenverein Stolze-Schrey.
Sitzung Freitag 8½ Uhr „Klausner", Schulstraße.

T.-V. Friesen auf dem Pflug.
Dienstag und Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr
Turnübung
in der städt. Schul-Turnhalle (Oleariusstraße). Meldungen von Mitgliedern und Jünglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend Abend im Vereins-Lokal „Gasthof zum Pflug," Alter Markt 27, entgegengenommen.
Der Vorstand.

Die Volksküchen
befinden sich: I. **Brunoswarte 31** II. **Breitestraße 33.**
Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Breyer** am Leipziger Thurm.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** Otto Schulz, fr. Fr. Saalfeld, Steinweg 18.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** F. Vetter, Martinstraße 8.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** G. Müller, Steinweg Nr. 35.

Jeden Freitag **Schlachtefest.** Wilh. Bode, Dorotheenstraße 16.

Jeden Freitag **Schlachtefest.** Robert Erbe, Dorotheenstraße 13.

Jeden Freitag **Schlachtefest.** Wilh. Nagel, Unterplan Nr. 7.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** R. Burckhardt, Breitestraße.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010711030/fragment/page=0004